

Durch den Tunnel ins Neckartal

Großes Fest zum Tunnelschlag am Samstag in Münster

Die U12 bekommt Streckenzuwachs und Münster am Ortsrand eine neue Haltestelle – wenn das kein Grund zum Feiern ist! Damit die gelben Wagen künftig vom Hallschlag bis zur Aubrücke rollen können, muss zuerst ein neuer Stadtbahntunnel gebaut werden, deshalb steigt am kommenden Samstag das große Fest zum traditionellen Tunnelschlag in Stuttgart-Münster: Um 14.30 Uhr eröffnet der Musikverein Stuttgart Münster e.V. die Feier musikalisch, es folgen Grußworte von Reinhold Bauer, Vorstandssprecher und Personalvorstand der SSB, von Oberbürgermeister Fritz Kuhn als Aufsichtsratsvorsitzender der SSB und von Manfred Kicherer von der ARGE U12.

Nach einer kleinen ökumenischen Feier startet Tunnelpatin Waltraud Ulshöfer um 15.30 Uhr symbolisch den bergmännischen Vortrieb durchs Gestein. Treffpunkt für den Festakt mit anschließendem Imbiss ist übrigens direkt auf der Baustelle im Bereich Lechweg. Wegen begrenzten Parkmöglichkeiten, wird die Anfahrt mit der U14 bis Haltestelle „Elbestraße“ empfohlen.

Die Baumaßnahmen für die neue Trasse haben es in sich: neben offen gebauten Tunnelabschnitten, der Unterquerung eines Bahndamms, anspruchsvoller Geologie, Brücken und Gefälle zwischen sechs und sieben Prozent fordert vor allem der bergmännische Tunnelabschnitt die Bauarbeiter und Ingenieure. Direkt hinter der neuen Haltestelle Bottroper Straße führt ein rund 480 Meter langer Tunnel hinunter ins Neckartal, davon werden 200 Meter im so genannten Ulmenstollenvortrieb gebaut – ein bewährtes Verfahren, das zum Beispiel auch beim Heschlacher Tunnel im Stuttgarter Süden angewandt wurde.

Dabei wird nicht der volle Querschnitt des Tunnel auf einmal ausgebrochen, sondern mehrere Teilquerschnitte nacheinander. Hierdurch können die Auswirkungen auf die Oberfläche auf ein Minimum reduziert werden. Zusätzlich werden die Aus-

wirkungen der Baumaßnahmen durch ein umfassendes Messprogramm unterirdisch und oberirdisch überwacht. Bevor Bohrgeräte für den Tunnelbau ihre Arbeit aufnehmen, wurde der Boden auf Kampfmittel aus dem 2. Weltkrieg untersucht.

Im Bereich des Spielplatzes auf Höhe der Elbestraße haben die SSB und das Tiefbauamt ein temporäres Baubüro eingerichtet, damit die Bauleiter möglichst nahe bei der Baustelle arbeiten können. Im Oktober wurde der seitherige Geh- und Radweg zwischen der Haltestelle Hallschlag und den Gebäuden Bottroper Straße 65-69 zur Baustraße und ist nun gesperrt. Für Fußgänger und Radfahrer werden alternative Wege ausgewiesen. Über die Baustraße werden Baumaterialien an- und anfangs auch der Aushub vom Tunnelbau weggefahren. Jeweils an den Ausfahrten werden Reifenwaschanlagen eingebaut, um der Verschmutzung des Straßennetzes vorzubeugen.

Auch auf der östlichen Seite der Löwentorstraße im Bereich der Kleingärten gibt es eine ampelgeregelt Zufahrt für die Arbeitsfahrzeuge zur Baustelle. Und weil jeden Tag rund um die Uhr gearbeitet wird, gibt es eine Bürger Hotline und eine Schallschutzverbauung. „Die SSB gibt sich wirklich große Mühe, das Verkehrschaos und die Verschmutzung so klein wie möglich zu halten. Zusätzlich zu den LKW-Reifenwaschanlagen fährt in Münster gerade oft die Kehrmaschine“, sagt Jörg Sailer, Sprecher des Handels- und Gewerbevereins Stuttgart-Münster e.V.

Mit dem neu gebauten, rund ein Kilometer langen Streckenabschnitt entsteht eine Durchmesserlinie von Dürrolewang nach Remseck und die Haltestelle „Bottroper Straße“ erweitert das Haltestellenangebot für Münster. „Mit der U14 sind wir ja bereits ganz gut ans Stadtbahnnetz angeschlossen. Für mich ist der Fußweg später zu beiden Linien – U12 und U14 – in etwa gleich, je nachdem, wo ich hin will, spare ich also Zeit“, freut sich Jörg Sailer.

nic